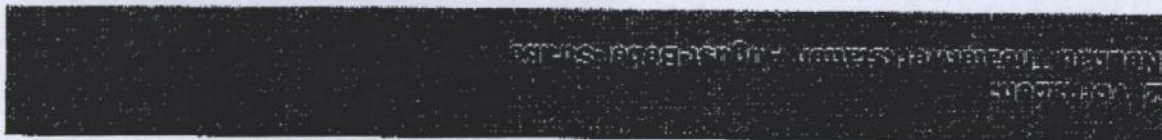


Dezernat II Planen und Bauen
Stadtplanungsamt

Gestaltungsbeirat

Sitzung am 02.02.2009



Moderator: Frau Ulrike Poeverlein

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Vorstellung: Architekturbüro Graul, Herr Graul, Frau Graul
Bauherr: Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Vorstellung

Die Räumlichkeiten der Theater Oper und Orchester GmbH Halle befinden sich in der Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Friedrichsvorstadt. Die rückwärtigen Gebäude auf dem Grundstück August-Bebel-Straße wurden in den Jahren 1991 bis 1995 saniert und teilweise neu errichtet.

Ein Neubau für die derzeit in der Baracke an der August-Bebel-Straße untergebrachte Schlosserei ist seit 1995 geplant. Da der derzeitige Zustand der Metallwerkstatt desolat ist und eine Sperrung droht, soll nun ein Neubau in der Bauflucht der August-Bebel-Straße errichtet werden, in dem neben dem Metall-Atelier auch die Kostümschneiderei, der Kostüm-Fundus und die erforderlichen Nebenräume neuen Raum finden sollen.

Herr Graul präsentiert den Vorentwurf zum geplanten Neubau. Die Baufläche soll straßenbegleitend auf einer Grundfläche von etwa 220 m² mit einer 4- bis 5-geschossigen Bebauung geschlossen werden. Der vorgelegte Entwurf sieht eine Dreiteilung des Gebäudes vor. Im von der Straße aus gesehen, linken Gebäudeteil liegen über drei Geschosse die Räume der Schlosserei, darüber die Räume der Kostümschneiderei und im obersten Geschoss der Kostüm-Fundus. An dieses Bauteil grenzt ein Erschließungsbauwerk mit Treppenraum und Lastenaufzug und ein 4-geschossiges Bauteil für die erforderlichen Nebenräume. Zur Gestaltung der Straßenfassade werden verschiedene Varianten hinsichtlich Gliederung und Materialwahl vorgelegt.

Empfehlungen

Der Gestaltungsbeirat begrüßt, dass das Projekt in einem so frühen Planungsstadium zur Diskussion gestellt wird. Die Schließung der Baufläche stellt eine Aufwertung für den Straßenraum der August-Bebel-Straße dar und ist positiv zu bewerten. Die Präsentation der verschiedenen Varianten bietet dem Gestaltungsbeirat eine gute Grundlage für die Beurteilung des Bauvorhabens.

Die funktionale Zonierung der Flächen ist richtig und nachvollziehbar. Aus Sicht des Gestaltungsbeirats ist es wünschenswert, zugunsten eines ruhigeren Erscheinungsbildes auf die Dreiteilung zu verzichten, im Hinblick auf die Grundstücksbreite wird maximal eine Zweiteilung empfohlen. Eine durchgängige Höhenentwicklung der Gebäudeteile sollte bei der weiteren Bearbeitung untersucht werden. Es ist wünschenswert, den Treppenraum mit Aufzugsüberfahrt in das Gebäudevolumen zu integrieren. In diesem Zusammenhang ist auch Lage und Ausbildung des Kostüm-Fundus zu überprüfen. Die in der Vorzugsvariante dargestellte vertikale Fassadengliederung ist überzeugend und macht das Thema „Theaterwerkstatt“ in der Fassade ablesbar. Der obere Abschluss sollte in